

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 11 (1925)
Heft: 18

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kirchen- und Heiligengeschichte ist geworden und zur Größe gewachsen ohne Selbsttätigkeit und ein Charakter ohne Selbsttätigkeit ist undenkbar.

Ebenso innig sind in ihrem Wesen verwandt die Begriffe Persönlichkeit, Selbsttätigkeit, Selbständigkeit; denn Persönlichkeit wird definiert als „vollkommener Selbststand in der geistigen Natur, als Selbstbesitz und Selbstmacht des Geistes über die in ihm beschlossenen Güter und Kräfte.“¹⁸⁾ Und wiederum: Keine der großen Persönlichkeiten der

¹⁸⁾ J. Samiti: Das Ideal der Persönlichkeit. S. 5. Anm. 2.

Welt- und Heiligengeschichte, die nicht den Weg der Selbsttätigkeit zur Selbständigkeit gegangen wäre.

Tugend endlich kann nicht der Selbsttätigkeit und Selbständigkeit entgegen sein. Tugend in religiösem Sinne bedarf allerdings der Gnade von oben. Wir mehrten aber die Gnade durch treues Mitwirken und ringen sie Gott gleichsam aus den Händen durch unermüdeliches Selbsttun.

Es steht nichts entgegen, die Tugend auf dem Wege der Selbsttätigkeit vorwärts und aufwärts zu geleiten. Weise und vorsichtig beschritten, kann der Weg zu schönen und guten Zielen führen.

Schulnachrichten.

Luzern. Kantonaler Lehrerturnverein. Der Turntag vom 22. April 1925 in **Kriens** verdient eine gute Note. 35 Lehrer waren anwesend und folgten den interessanten Verhandlungen. Fräulein **Wilmann** und Herr **Kaiser** zeigten muster-gültige Lektionen je einer Mädchen- und Knaben-abteilung. Der Präsident des Vereins, Herr **Großrat Elias**, sprach über „Anlage und Ausbau von Turn- und Spielplätzen“. Die **Krienjer** Schulen sind in der glücklichen Lage, einen sehr großen, prächtigen Platz zu haben, was der Gemeinde und deren Behörden ein vorzügliches Zeugnis ausstellt. Das hohe Interesse, das die Behörden dem Turnen und der Schule überhaupt entgegenbringen, erhellt auch aus der Tatsache, daß Herr **Gemeindepräsident Dr. Hofstetter**, Bezirksinspektor in **Kriens**, den Arbeiten den ganzen Tag folgte und warme Worte fand über den Wert körperlicher Bildung durch die Schule. Die **statutarischen** Geschäfte wurden in einer knappen Stunde glatt erledigt und dabei die Leitung der Geschäfte in der neuen zweijährigen Amtsdauer den gleichen **Steuermännern** anvertraut. Tüchtige Arbeit an unsern **Freiübungen** und ein frisches Spiel löste manch verrosteten Knochen und der eine und andere wird am folgenden Tage erst so recht die Wirkung verspürt haben. Der Tag wird gute Früchte zeitigen und darum gebührt allen **Vorarbeitern** und **Teilnehmern** allseitiger Dank.

D. W.

— **Entlebuch.** An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen **Hrn. Th. Baumeler** wurde an hiesige **Sekundarschule** gewählt **Hr. Maurus Weh**, bisher **Sekundarlehrer** in **Luthern**. Dem aus einer Reihe tüchtiger Bewerber Gewählten unsere aufrichtige **Gratulation!**

— **Sursee.** —η— Eine liebe Kollegin, **Frl. Elise Degen**, trat mit dem abgelautenen Schuljahre nach 48½-jähriger Erziehungsarbeit an der gleichen Schule und am gleichen Orte in den wohlverdienten **Ruhestand**. Zwar ist es nicht **Müdigkeit**, die der überaus eifrigen und erfolgreichen Tätigkeit ein Ende gesetzt, sondern ein zunehmendes **Augenleiden** legte der beliebten Lehrerin Gedanken des **Abchiedes** nahe. Nur ungern sehen wir die **vorblickende Mitarbeiterin** aus dem **Weinberge** des

Herrn scheiden, denn sie war in jeder Hinsicht ein leuchtendes Beispiel für **Kinder** und **Kollegen**. Wir trösten uns mit dem Gedanken, ihr vermehrtes **Gebbet** werde auch unsere Arbeit im **Garten** der **Jugend** segnen und befruchten. Als **Nachfolgerin** wird die **Nichte** der **Scheidenden**, eine **Tochter** des **Herrn Prof. Degen** sel., die **Stelle** antreten. Wir entbieten ihr **kollegialen Willkomm** und wünschen ihr gleiche **Erfolge**, wie sie ihrer **Tante** beschieden waren. Durch diese **Lösung** bleibt die **demissionierende Kollegin**, die zwei ganze **Generationen** **Sursee** in das **ABC** einführte, mit ihrer lieben **Lebensaufgabe** noch etwas in **Verbindung**. Der **Dank** und die **Zufriedenheit** aller begleiten **Frl. Degen** in den **Ruhestand**. Den vollen **Lohn** wird ihr nur **Gott** geben können!

— **Sursee.** —η— Die **Jugendsparkasse** **Sursee** legte am 20. April die 12. **Jahresrechnung** der **Verwaltung** zur **Prüfung** vor. Wir erwähnen daraus kurz: **Zahl** der **Einleger** 389 (320 i. J. 1924), **Guthaben** dieser **Einleger** **Fr. 14,957.07**. Während der 12 Jahre wurden an 458 **Einleger** **Fr. 20,059.48** **zurückbezahlt**, **sodas** der **Jugendsparkasse** seit 1913 **total** **Fr. 35,016.55** **abgeliefert** wurden. Die **Einleger** **rekrutieren** sich aus allen **Bevölkerungskreisen** des **Bezirktes** **Sursee**. **Rückzüge** erfolgen vielfach zur **Befreiung** von **Kosten** für die **Berufslehre**. Die **Jugendsparkasse** erfüllt also eine **volkswirtschaftlich** ganz **bedeutsame** **Aufgabe** und verdient alle **Förderung**. **Sämtliche** **Lehrpersonen** des **Bezirktes** **Sursee** **nehmen** **Einlagen** entgegen.

Uri. Aktivkonferenz in **Erstfeld**.

Der 21. April 1925 rief die **Urner Lehrerschaft** zum **Gedächtnisgottesdienst** ihres jüngsten **Aktivmitgliedes** **Herrn** **Lehrer** **Bofard** sel. nach **Erstfeld**. **Nachher** **versammelten** sich die **Teilnehmer** zu einer **Konferenz**. In seinem **Ergründungsworte** **gedachte** der **Präsident**, **Herr** **Lehrer** **Staub**, **Erstfeld**, der zwei **verstorbenen** **Vereinsmitglieder** **Bofard** und **alt** **Lehrer** **Dominik** **Wipfli**, **Erstfeld**. **Kollege** **Beeler** in **Bürglen** hat diesen **Frühling** sein 25. **Examen** mit seiner **Schule** gemacht. Der **Vorsitzende** **entbot** ihm **herzliche** **Wünsche**. **Frl. Walburga** **Rünzli**, **Lehrerin**, **Bauen**, **erfreute** die **Konferenz** mit einem **gedantentiefen** **Referat** über **Ritterlichkeit** und **Mütterlichkeit**. **Liebreiche** **Teilnahme** am

Leid des Nächsten, Verzeihen und Güte sind Gedanken über Mütterlichkeit. Unter Ritterlichkeit verstand sie die Pflicht, die Pflicht zu helfen, allen Darbedürftigen, allen Hilfslosen, allen Zukunftsgekommenen. Es war eine weisevolle Stunde, die uns Frä. Künzli durch ihr formschönes, wohlklingendes Referat bot. Müller, Flüelen, sprach in gedrängter Kürze über den Rechenunterricht an unjeren Fortbildungsschulen. Sodann faßte die Konferenz Entschlüsse über unsere Hilfskasse, die das Stimmrecht und den freiwilligen Wegzug aus dem Kanton betreffen. Um die Einzahlung der Beiträge zu erleichtern, hat der Verein ein Postcheckkonto eröffnet. Nach einigen Mitteilungen konnte der Präsident die schöne, einmütige Versammlung schließen.

Appenzell A. A. In unjere Kapuzinerkloster sieht sich, zum Teil auch genötigt durch die zunehmende Zahl von Professoren am Kollegium Sankt Antonius, in die Lage versetzt, bedeutende Um- und Erweiterungsbauten an den alten Ordensgebäulichkeiten vorzunehmen. Daran leistet nun der Staat nach Großratsbeschluß eine Subvention von 50,000 Fr., womit in sprechender Weise die Wertschätzung dokumentiert ist, die das Appenzellland der blühenden Schul- und Erziehungsanstalt entgegenbringt. Deren dreiklassige Realschule, welche an Stelle der früheren zweiklassigen staatlichen Realschule getreten ist, weist Jahr um Jahr einen starken Besuch seitens der Landessöhne auf, so daß die ersten zwei Klassen parallelisiert werden mußten.

Im Flecken Appenzell hat der Senior der inner-rhodischen Lehrerschaft, Herr Jos. Ant. Wild, nach 54jähriger Schulkätigkeit die Resignation eingereicht. Vor vier Jahren hat der gute Praktiker unter dankbarer Anteilnahme der Bevölkerung sein goldenes Dienstjubiläum begangen. Die Lehrstelle ist zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

St. Gallen. In die Oberschule Bernegg wird definitiv Herr Lehrer Alphons Wettenschwiler jun. gewählt. — In Aaltbrunn wurde das 25jährige treue Wirken ihrer Lehrerin Frä. Marie Meyer, von Sursee gebührend gefeiert. — 57 Teilnehmer zählte der vom Verband der Gewerbeschullehrer in der Gewerbeschule St. Gallen arrangierte Unterrichtskurs, eine Ausstellung von bezüglichen Lehrmitteln war damit verbunden. An der Hauptversammlung des Verbandes referierte in einem sehr beifällig aufgenommenen Referate Herr Reallehrer Otto Eggle, Gohau über „Bericht und Antrag über den Besuch benachbarter ausländischer Gewerbeschulen“. — Im ersten Jahre des Bestandes der Schulsparkasse von katholisch

Altstätten wurde die schöne Summe von Fr. 7187 eingelegt. — Ein kompetenter Kollege schreibt über die Schlußprüfungen an der katholischen Erziehungsanstalt Thurhof: „Das leitende Anstaltspersonal mit Herrn Vorsteher Seiler an der Spitze gab sich große Mühe, durch Umsicht, Rührigkeit und Schaffensmut den guten Ruf der Anstalt, den sie unter Vorsteher Bächli gen. jahrzehntelang genöß, auch fernerhin zu wahren.“ Dieser erfreulichen Tatsache gab auch Herr Nationalrat Dr. Holenstein herbeden Ausdruck.

Simmelsercheinungen im Monat Mai

1. Sonne und Fixsterne. Indem die Sonne das Bahnstück vom Widder zum Stier durchzieht, vergrößert sich ihre nördliche Abweichung von $12\frac{1}{2}$ bis 22 Grad und die Tageslänge wächst auf $15\frac{1}{4}$ Std. Am Mitternachtshimmel steht das Sternbild des Skorpions der Sonne diametral gegenüber mit 25 Grad südlicher Abweichung vom Aequator. In der Umgebung des Skorpions finden wir die Waage, den Schützen, die Schlange und den Schlangenhälter.

2. Planeten. Die auf den 16. fallende, größte westliche Elongation des Merkurs ist für die Beobachtung nicht günstig, weil der Planet eine kleinere Deklination als die Sonne besitzt und daher zu tief steht. Venus bleibt unsichtbar. Mars tritt in die Zwillinge und geht anfangs 1, am Ende des Monats $1\frac{1}{2}$ Stunde vor Mitternacht unter. Jupiter Grad südlicher Abweichung vom Aequator. In der zweiten Hälfte der Nacht zu sehen. Saturn kommt in Opposition zur Sonne und ist daher während der ganzen Nacht sichtbar. Dr. J. Brun.

Lehrerzimmer

Zur geistl. Beachtung! Einsendungen für die nächste Nummer der „Schweizer-Schule“ sind an Frn. Zentralpräsident W. Maurer, Luzern, Geismattstraße 9, zu adressieren.

Exerzitienfonds

Eingegangene Gaben vom 19. bis 26. April:

Von C. B., Marbach	Fr.	20.—
„ M. G., Stans	„	10.—
„ R. Sch., Lichtensteig	„	5.—
	Total	Fr. 35.—
Transport von Nr. 17 der „Sch.-Sch.“	„	1644.30
	Total	Fr. 1679.30

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. W. S.: VII 2443, Luzern.